

Bürger engagieren sich rund um **Skulpturenweg**

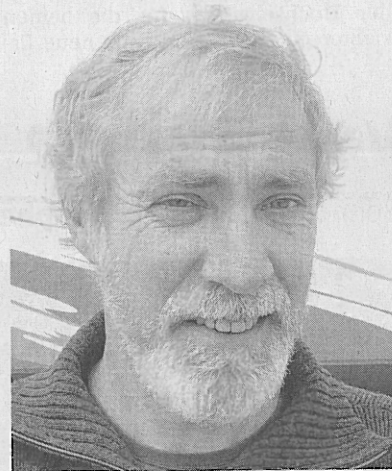
# Im Einsatz für die Kunst

**Unter dem Arbeitstitel „Stühlinger Skulpturenweg“ hat das dreiköpfige Team, bestehend aus Edyta Nadolska-Scheib, Hans Russenberger und Wolfgang Hofmann, als extern agierende Gruppe im Auftrag des Offenen Bürgerforums dieses Projekt in Angriff genommen. Bis September 2009 sollen entsprechende Vorschläge vorgestellt werden.**

VON  
EDELGARD BERNAUER



*Edyta Nadolska-Scheib*



*Hans Russenberger*



*Wolfgang Hofmann*

**Stühlingen** – Edyta Nadolska-Scheib und Hans Russenberger sind selbst künstlerisch tätig. Hans Russenberger ist Schweizer und lebt in der Stühlinger Nachbargemeinde Schleitheim. Edyta Nadolska-Scheib lebt als Neubürgerin in Stühlingen. Wolfgang Hofmann hingegen ist Kunstmäzen. Er verfügt über die entsprechenden Kontakte und hat schon viele Künstler nach Stühlingen in seine „Galerie GA-WO 23“ geholt.

Begonnen wurde das Projekt unter der Bezeichnung „Kunst an der Hauptstraße.“ Daraus wurde der Arbeitstitel „Stühlinger Skulpturenweg.“ Dies bedeutet nun, dass nicht nur die Hauptstraße, sondern das gesamte weitläufige Stühlinger Stadtgebiet in die Standorterörterung eingebunden ist. Nach Stadtbegehungen einigte sich das Team als ersten Schritt auf vier mögliche Schauplätze.

Innerhalb der ersten Etappe ist die Installation von vier Kunstobjekten

**Skulpturenpfad**

Die Arbeitsgruppe „Stühlinger Skulpturenpfad“ hat sich aus dem Offenen Bürgerforum (OBS) heraus gebildet. Letzteres steht voll hinter dem Vorhaben. Entwickelt wurde die Idee aus der laufenden Stadt-sanierung heraus. Kunstobjekte im gesamten Stühlinger Stadtbild sollen das Sahnehäubchen der Stadt-sanierung bilden.

geplant, die langfristig an ihren Standorten verbleiben sollen. Deshalb wurde darauf geachtet, dass sich die infrage kommenden Grundstücke im Be-

sitz der Stadt befinden. Bürgermeisterin Isolde Schäfer und der Gemeinderat signalisierten bereits grünes Licht. Der Skulpturenpfad soll linkerhand der Stühlinger Ortsteinfahrt beginnen.

Als weiterer geeigneter Standort wurde der Kirchgarten ausgeguckt. Seitens des Stühlinger Pfarrgemeinderates kamen ebenfalls zustimmende Signale. Zwei Objekte sollen in der Oberstadt ihren Platz bekommen. Das eine im Umfeld der Zinnmauer, das andere im Friedhofspärkle.

Nun soll sich bis September zeigen, ob Künstler aus der Region auf das Projekt aufspringen und sich von

landschafts- oder ortsgeschichtlichen Themen inspirieren lassen.

Der wohl schwierigste Teil verbindet sich mit der Sponsorsuche. Von deren Erfolg hängt die zeitliche Vorgabe ab.

„Wenn alles optimal läuft, könnte das Projekt in 1,5 Jahren abgewickelt sein“, zeigt sich Wolfgang Hofmann optimistisch. Als längste Frist hat sich

das Team einen Zeitrahmen von fünf Jahren gesetzt.

Künstler, die sich angesprochen fühlen, können sich ab sofort bei Edyta Nadolska-Scheib und Wolfgang Hofmann melden.

**„Wenn alles optimal läuft, könnte das Projekt in 1,5 Jahren abgewickelt sein“**

Wolfgang Hofmann,  
Projektteam